

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 47 (1974)

Heft: 8

Artikel: Stab für die Leitung militärischer Übungen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wurde, blieb doch weiterhin volle Bereitschaft notwendig, um Präventivaktionen gegen unsere militärische Verteidigung zu vereiteln, den Missbrauch unseres Gebietes durch Teile einer kriegsführenden Armee in taktischem Rahmen zu verhindern, und der Abdrängung von fremden Truppenteilen auf unser Staatsgebiet zu begegnen». Ein derartiger Angriff auf die Schweiz unterblieb, weil sich die beiden Gegner mit ihren Kräften weitgehend die Waage hielten, und weil beide Parteien gleichermassen an dem von der schweizerischen Armee gesicherten zentralen Flankenraum interessiert waren, an den sie sich ohne Gefahr anlehnen konnten.

Trotz der schreckerregenden technischen Entwicklung, die der Krieg mit dem Grabenkrieg, dem Trommelfeuer, dem Maschinengewehr, dem Giftgas und dem Panzerwagen erlebte, war diese erste grosse Auseinandersetzung zwischen den Völkern der Welt je länger je weniger ein rein militärisches Kräftemessen. Elemente der wirtschaftlichen Kriegsführung, des rücksichtslosen Luftkrieges und der Heimsuchung der Zivilbevölkerung traten immer gebieterischer neben die militärischen Kampfhandlungen und gaben dem Krieg immer mehr einen totalen Charakter.

Diese Entwicklung wurde auch in der von eigentlichen Kriegshandlungen verschonten Schweiz je länger je stärker fühlbar. Sie stellte die verantwortlichen zivilen und militärischen Stellen vor eine Vielfalt teilweise neuartiger Probleme und Aufgaben. Die Folgen eines bisher nie bekannten Wirtschaftskrieges, auf den wir nur ungenügend vorbereitet waren, schwere soziale Spannungen (es gab noch keinen Erwerbsersatz und das hergebrachte System der Notunterstützungen entsprach den Anforderungen einer mehrjährigen Dienstdauer nicht), der Graben zwischen Deutsch und Welsch, der sich vor allem aus der unterschiedlichen Parteinahme für die Kriegsführenden auftat, stellten überaus schwierige und heikle Probleme. Am Ende des Krieges stand die schwerste Probe des Landesgeneralstreiks, der das Land in seinen Grundlagen erschütterte. Aber diese Gefahren konnten dank der Einsicht und der Opferbereitschaft des Volkes gemeistert werden. Namentlich die Armee hat bis zuletzt den innern Halt und die Einsatzbereitschaft bewahrt, die von den Kriegsführenden anerkannt wurde. Ihre Haltung war es, die dem Land die Schrecken des Krieges erspart und ihm den Frieden erhalten hat.

Dem Krieg folgte nicht ein versöhnender Friede, der ein harmonisches Nebeneinanderleben der europäischen Völker erlaubt hätte. Allzu sehr war der Friede ein Rachefriede, der den Keim zu neuen Konflikten in sich trug. 20 Jahre später wurden die Völker erneut unter die Waffen gerufen.

Kurz

Stab für die Leitung militärischer Übungen

Mit Wirkung ab 1. September 1974 wird beim Stab der Gruppe für Generalstabsdienste ein permanenter Übungsleitungsstab eingesetzt. Die Schaffung dieses Stabsorgans war seit langem ein Bedürfnis. Es dient namentlich für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von militärischen Stabsübungen der obersten Stufen. Damit können die umfangreichen Arbeiten für operative Übungen, Armeestabs- und Armeekorpsstabsübungen rechtzeitig und ohne Unterbruch eingeleitet, überwacht und durchgeführt werden. Gegenüber dem bisherigen Verfahren, jedesmal einen andern Offizier mit dieser Aufgabe zu betrauen, verspricht die neue Lösung auch eine rationellere Weitergabe der Erfahrungen sowie eine bessere Kontinuität und Einheitlichkeit in der Anwendung der Führungsgrundsätze auf oberster Stufe. Der Chef dieses Stabes wird als «Stabschef operative Schulung» bezeichnet. Ihm zur Seite stehen ein Generalstabsoffizier und ein Stabssekretär.

EMD / Info